



## Das neue Paracelsus Hallenbad in Salzburg

Salzburgs Bürgermeister Harald Preuner meint in einem Interview: *„Ich bin wirklich froh darüber, dass wir mit dem Abschluss der Bauarbeiten eine rund zwanzigjährige Diskussion zu einem guten Ende bringen konnten und die Salzburger nach langer Wartezeit ein neues Hallenbad haben, das wirklich ‚alle Stückln‘ spielt“.* (Salzburg24 vom 10.Oktober 2019)



*Von Rebecca Schönleitner*

Tja, Herr Preuner, haben Sie schon die Gelegenheit genutzt und versucht einfach einmal für eine Stunde ins Hallenbad zu spazieren und Längen zu schwimmen? Ich glaube nicht, denn das hochgepiesene Hallenbad hat Platz für exakt 9 Schwimmer. Das kleine Schwimmbecken ist in 4 Bahnen geteilt, in jeder Bahn können 2 Personen gegengleich gut schwimmen und in der 4. Bahn 3 Personen.

Die wunderbare Architektur ist zweifelsohne schön, aber es handelt sich hier in keinsten Weise um ein Schwimmbad, denn eher um eine Erholungsoase.



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

Viele Salzburger wollen einfach nur schwimmen. Rein ins Bad, eine Stunde Längen kraulen, Brust- oder Rückenschwimmen und wieder raus. Platz genug wäre ja da, aber die wunderbare Architektur hat hier gefliest und geschwungen und sonst noch allerlei unnützes Zeugs für das Wohlgefallen der politischen Augen hingestellt.

Aber sein wir uns doch ehrlich! Welchen Politiker interessiert es schon, was einfache Salzburger wollen? Können wir Salzburger nur hoffen, dass viele Touristen das, mit Steuergeldern finanzierte Oasenbad nutzen, denn die Salzburger, die schwimmen wollen werden weiterhin nach Freilassing, oder Berchtesgaden ausweichen müssen.

*Eine Bilderstaffel vom neuen Hallenbad von Karl Traintinger*

Das "alte Hallenbad":



*Paracelsus Hallenbad. Nun ist es endgültig vorbei ...*

---



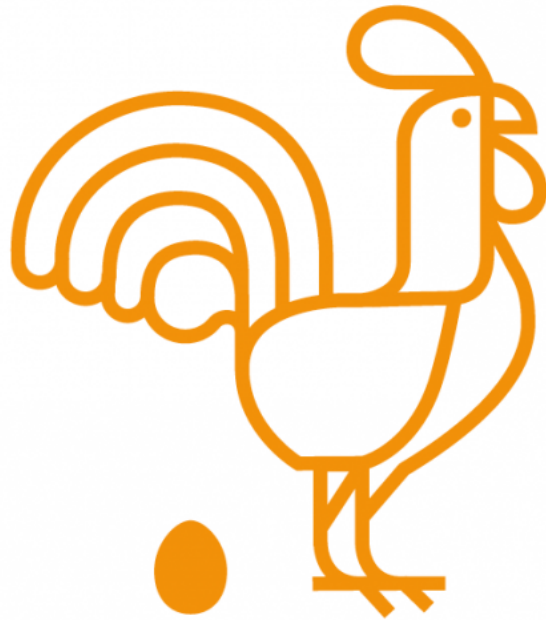
Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall





## Homöopathie am 12. Antibiotikatag

(Wien, 18. 11. 2019) Der alljährlich in Wien im Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) stattfindende Europäische Antibiotikatag ist eine Initiative zur Förderung der öffentlichen Gesundheit.

Geladen sind Ärzte, Tierärzte, Fachexperten und Vertreter von Behörden und medizinischen Einrichtungen. Es geht bei diesem Symposium um die aktuelle Situation im Umgang mit Antibiotika und deren Resistenzen im ärztlichen und tierärztlichen Bereich.



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

Das heurige Programm:

- Präsentation der Daten des jährlichen österreichischen Antibiotikaresistenzberichtes AURES - aus der intersektoralen Zusammenarbeit im Human-, Veterinär- und Lebensmittelbereich sowie der AGES über den Verbrauch antimikrobieller Substanzen im Human-, Veterinär- und Lebensmittelbereich in Österreich
- Diskussion von aktuellen Entwicklungen und Maßnahmen zur Eindämmung der antimikrobiellen Resistenzen in Österreich
- Vergleiche mit internationalen Daten
- Empfehlungen für den umsichtigen Einsatz von Antibiotika zur Eindämmung resistenter Bakterien
- Krankenhausinfektionen und Krankheitsprävention

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der Vortrag von Dr. Petra Weiermayer mit dem Thema: [“Integrativmedizinischer Ansatz in der Antibiotikaresistenzproblematik >”](#), der sich unter anderem der Homöopathie als Erweiterung der therapeutischen Möglichkeiten widmete.

---





Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Dorfzeitung

Dorf ist überall



## Lost Places

Vernissage in der Academy Bar, Salzburg, 12. 11. 2019

Ich begann sehr früh, mich mit verlassenen Orten zu beschäftigen. Damals. Als ich noch ganz jung war. Im Ruhrgebiet.



Kioske. Zechen. Halden. Hochöfen. Fabrikhallen. Kneipen. Arbeit. Schwerstarbeit. Suff und Rauch.



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall





# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

*Von Rochus Gratzfeld, Salzburg und Sarród*

Diese Leidenschaft hat mich bis heute nicht losgelassen. Also fotografiere ich immer noch verlassene Orte. Deren Atmosphäre fasziniert mich. Die entstandenen Bilder bearbeite ich digital, überzeichne die Farben ins Unwirkliche. Betone so die Mystik. Meine aktuellen Fotowerke sind in Österreich, Ungarn und in der Slowakei entstanden.

Das ich für meine Ausstellung LOST PLACES eine Bar ausgesucht habe, hat etwas mit Edward Hopper zu tun.

Edward Hopper (\* 22.

Juli 1882 in Nyack, New York;

† 15. Mai 1967 in New

York City,

New York) war ein [amerikanischer Maler](#) des [Amerikanischen Realismus](#). Hoppers in kühler Farbgebung gehaltene [realistische](#)

Bilder weisen auf die [Einsamkeit](#) des modernen Menschen hin. Er gilt als [Chronist](#) der amerikanischen Zivilisation. Bars

sind besuchte Orte der Verlassenheit. Individueller Verlassenheit. Auch, wenn

Hoppers bekanntestes Werk – „Nighthawks“ (Nachtschwärmer), entstanden 1942, 14

Jahre vor meiner Geburt – keine Bar zeigt. Einen Imbiss. Dennoch. Es könnte

auch eine Bar sein. Bars sind Orte individueller Einsamkeit, welche sie



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

temporär aufheben können.

LOST PLACES. Zu dieser Einschätzung möchte ich Hopper zitieren: „Kunst ist der äußere Ausdruck eines inneren Lebens im Künstler, und dieses innere Leben prägt seine persönliche Sicht.“

In meinem Buch  [Erotische Lyrik >](#), erschienen im Verlag rot&licht, Berlin, schreibe ich:

Genf

*Taxi kommt nicht im Regen.*

*Wein für 3 Franken.*

*Gehe rein.*

*Wein für 3 Franken.*

*Setzt sich vor mich auf den Hocker.*

*Taxi kommt nicht im Regen.*

*Wein für 3 Franken.*

*Schwarzes Knie drückt weissen Schwanz.*

*Gehe raus und zu Fuss.*





Ganz frugal, aber unheimlich fooderotisch, endete der Abend dieser Vernissage für meine Frau und mich am Würstelstand. Ging einfach nicht anders.

Meine Schwerpunkte im Schaffen mit der Kamera: Landschaften, Portraits, weibliche Akte, Sozialstudien in Bild & Wort. Meine letzte Ausstellung hierzu endete am 8. November im Schloss Mirabell ([Starke Frauen in Salzburg >](#)), für 2020 ist eine Open Air Ausstellung in Vorbereitung.

Die Ausstellung LOST PLACES kann noch bis einschließlich 5. Dezember zu den Öffnungszeiten der [academyBar](#) besucht werden.

[Lost Places in der Dorfzeitung >](#)

[Rochus Gratzfeld in der Dorfzeitung >](#)



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



## 9. November 1989 MAUERFALL

Meine Gedanken kehren zurück in das Jahr 1989. Ich war Marketing-Manager in einem amerikanischen Unternehmen in Eschwege.



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall





*Von Rochus Gratzfeld, Salzburg und Sarród*

Direkt an der Grenze zu Ostdeutschland. Noch war diese Grenze nicht gefallen. Dennoch konnte ich als Wessi den Osten besuchen. In gehobenen Restaurants waren Westkonserven der Hit.

Meine Gedanken kehren zurück in die siebziger Jahre.

Unsere Maturareise führte nach Prag. Mit dem Bus.

An der Grenze grelles Licht. Wachpersonal mit Maschinengewehren.

Es war eine Zeit des Vollrausches. Becharovka zum Frühstück.



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

Becharovka zum Lunch.

Krimsekt zum Dinner.

DM erlaubte uns alles. Und ich meine, was ich sage. Alles.

In einer Kirche tauschten wir unsere Jeans gegen Währung. Der Erlös zahlte die gesamte Woche unseres Aufenthaltes. Ins Hotel gingen wir in Unterhosen zurück.

Im U Fleku wurden wir bevorzugt, Gäste aus Ostdeutschland gar nicht bedient. Sie zahlten die Zeche für den Prager Frühling.

Rückfahrt mit dem Bus. Vollgeladen mit Krimsekt und Kästen voller Plzeňský Prazdroj - Pilsener Urquell. Einen Kasten gaben wir beim ersten Grenzposten ab. Passieren!



Meine Gedanken kehren zurück in die siebziger Jahre.

Als Studenten reisten wir oft nach Berlin. Stadt ohne Sperrstunde. Mit dem Auto. Durch die DDR. Wachposten mit Maschinengewehren. Grelles Licht. Angst. Später erfuhr ich, dass die Autos durch Röntgentunnel geleitet wurden. Absurd. Am Bahnhof Friedrichstraße wurde ich kurzzeitig verhaftet - ich hatte Fotos gemacht. Ausziehen. Leibesvisitation. Beschlagnahmung des Films. Bravo!

Ostberlin war anders. Schwarz-weiß-anziehend im Ruß der Braunkohleöfen. Ohne Werbung aber dafür mit viel menschlicher Wärme.

Westberlin. Alles so schön bunt hier.



Meine Gedanken kehren zurück in das Jahr 1989.

Ich bin in Budapest. Unterhalb meiner Pension sammeln sich Menschen, es werden stündlich mehr. Immer mehr. Menschen aus der DDR.

Die Grenze ist gefallen.

Ich bin zurück in Eschwege.

Willkommenstransparente stehen in krassem Gegensatz zu der über Nacht erfolgten Preiserhöhung für Obst und Gemüse. Der Preis für Bananen ist um 300% gestiegen. Ich denke: Arschlöcher.





Alte sterbenskranke Menschen werden auf Bahren aus Trabis in Banken getragen. Willkommensgeld.

Ein Trabi steht zur Hälfte auf einem erhöhten Gehsteig. Ostdeutsche beladen ihn mit Waren. Steigen übergewichtig zu. Achsenbruch.

Die Grenze ist gefallen.

2019

Meine Gedanken denken „scheiße“.

Es hat nicht wirklich geklappt. Mit der Wiedervereinigung.



West hat Ost damals Freiheit gegeben und Identität geraubt.

Außer Rotkäppchensekt ist von der ehemaligen DDR nicht viel übriggelassen worden. Die faschistische AfD schlägt daraus jetzt Kapital. Und Europa errichtet neue Mauern. Putin riecht Lunte und hofft auf Spaltungen.

Dennoch. Es war ein riesiger Schritt.

---



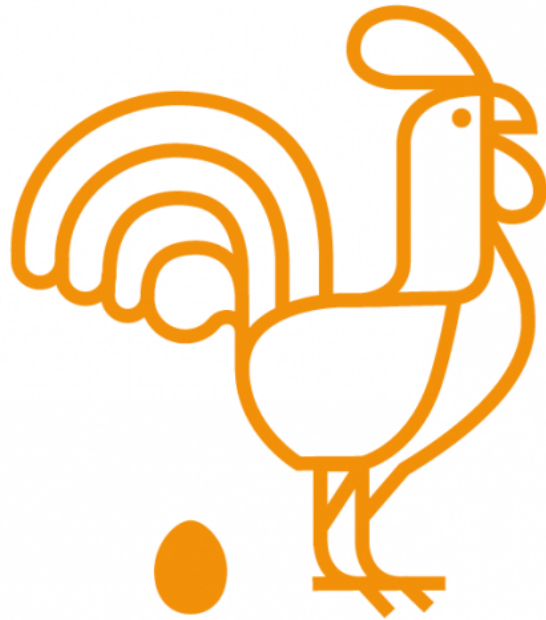
Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall





## Merkur vor der Sonne – astronomische Beobachtung bei Tag

Der Merkur wird am kommenden Montag, 11. November, als kleiner schwarzer Punkt vor der Sonne vorbeiwandern.



*Von Manfred Fischer*

Wir beobachten bei Schönwetter dieses seltene astronomische Ereignis in Ostermiething mit Teleskop und Fernglas mit Sonnenfiltern sowie



Sonnenfinsternisbrillen. Mit zertifizierten Sonnenfiltern ist eine gefahrlose Beobachtung möglich. Hobbyastronom Manfred Fischer wird beim Kulturzentrum KultOs (Westseite) von 13.30 bis 16.45 Uhr mit seinem Teleskop zur Verfügung stehen. Wer es diesmal versäumt, hat erst wieder 2032 die Möglichkeit Merkur vor der Sonne zu beobachten. Also: Kommen Sie vorbei.



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall







Veranstalter

ist der Verein L(i)ebenswertes Ostermiething.

VORSICHT: Bei Selbstbeobachtung ohne Experten unbedingt Sonnenfinsternisbrillen mit zertifizierter Schutzfolie verwenden - keinesfalls Sonnen- oder Schweißbrillen mit anderen Folien gebrauchen. Diese schützen nicht ausreichend vor irreparablen Augenschäden.

*Manfred Fischer in der [Dorfzeitung](#) >*

---



## Weihnachten und der Dorfladen

Jetzt schon an Weihnachten denken und ein individuelles Präsent aus dem Dorfladen schenken!

3 neue, schöne Designs laden zum Schauen und Aussuchen ein! Vielleicht ist etwas dabei, das Sie sich gerne selber oder jemand anderem schenken möchten?



Mit jedem Stück, das Sie erwerben, helfen Sie der Dorfzeitung ein klein wenig, vielen Dank dafür!

Zum [Dorfladen](#) >





## Gerhard Kupfner – So wie ich es sehe

Der Bergheimer Fotograf zeigt in der Halleiner Creativ-Werkstatt am Schifferplatz 3 seine aktuellen Arbeiten.

Gerhard Kupfner ist Mitglied im [Oberndorfer Fotoclub](#) und ein wahrer Meister in der Bildbearbeitung. Seine Landschaftsaufnahmen begeistern durch die inhaltliche Dichte. Die Vernissage war ein nettes Festl für alle Beteiligten!

Gerhard Kupfner in der [Dorfzeitung](#) >

---



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Dorfzeitung

Dorf ist überall



## Starke Frauen in Salzburg

Ein Bild-Wort-Projekt von Rochus Gratzfeld, Salzburg & Sarrod

„Rochus Gratzfeld liebt die Frauen“, bemerkte Stadträtin Mag.a Anja Hagenauer schmunzelnd bei ihrer Eröffnungsrede anlässlich der Ausstellungseröffnung STARKE FRAUEN IN SALZBURG anlässlich des Equal Pay Days in der Wolf Dietrich



Halle im Schloss Mirabell. Dem wollte auch die für das Projekt verantwortliche Leiterin des Frauenbüros der Stadt Salzburg, Mag.a Alexandra Schmidt, nicht widersprechen.

Und irgendwie ist da ja auch was dran. Seien es die hotel.room.nudes., die Rochus Gratzfeld ebenso in Salzburg ausstellte, wie dieNACKTE FRAUmitHUND. Auch sein nächstes Projekt stellt wieder Frauen in den Mittelpunkt: FRAUEN SEHEN SARRÓD.

Dieses Mal kombinierte der Soziologe und Künstler Rochus Gratzfeld Fotografien mit Statements. Das Ergebnis sind 15 großformatige Plakate mit 16 Frauen.

„Sie leben in der Stadt Salzburg oder haben einen starken Bezug zur Stadt. Frauen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher sozialer Stellung, unterschiedlicher Religionen, unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher sexueller Orientierung. Und eine Frau, die sich dagegen entschieden hat, ein Mann zu sein.





Drei Frauen kommen nicht ursprünglich aus Salzburg, sondern aus Algerien, Ghana und Indien. Für sie wurde Salzburg zur Heimat - auf sehr unterschiedlichen Wegen.

Die Fotoportraits entstanden dort, wo die Frauen das wollten. Herausgekommen ist eine Dokumentation der Vielfalt und Stärke von Frauen: ein starkes Charakteristikum dieser Stadt.“ (Quelle: Information des Frauenbüros der Stadt Salzburg.)

---



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Dorfzeitung

Dorf ist überall



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



## Natur. See. Architektur. Verbote. Salzburger Land Heute.

Also eigentlich war unser Ziel heute der Wolfgangsee. Welch Blauäugigkeit. An einem strahlenden Herbstsonntag wollten dies gefühlte Tausende auch.



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall





# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

*Von Rochus Gratzfeld*

Also kehrt marsch. Ab durch die Landschaft, wo WanderInnen leider offensichtlich unerwünscht sind. Fehlende Parkplätze werden ergänzt durch Halteverbotsschilder. Privatgrund. Feindliches Bauernland für BesucherInnen. Nun denn. Wir haben uns dennoch durch Wiesen und Felder wohlgelaunt geschlagen. Nicht unerwünscht sind von den Anrainern und Gemeinden hingegen wie Pilze aus dem Boden schießende immer größere Logistikzentren. In Zeiten, in denen Maßnahmen gegen den lebensbedrohenden Klimawandel unabdingbar und vorhersehbar sind, Bauruinen der Zukunft.

Dann Richtung Wallersee. Welch ein Kleinod!

Zur Begrüßung erst einmal. Ja, genau. Verbotsschilder. Da wird klar, warum ein Kickl bei Teilen der Bevölkerung auf Zustimmung stieß.

Jedenfalls spazieren wir unverdrossen fröhlich weiter durch offenbar noch nicht vermintes Gelände. Die BesitzerInnen hier zahlen viel Geld für ihre Grundstücke und Gebäude. Also: Badeverbot. Privat. Keine Hunde ins Wasser.



Privat.

Apropos Gebäude. Da gibt es unverständliche Bausünden. Aber nur wenige.  
Dafür viele farbenfroh hergerichtete Häuser. Wunderbar. Und Ruhe. Keine Massen.

So hat uns unser Ausflug mit viel Cons und viel Pros konfrontiert.



*Dieser Artikel wird von einem Stillen Gönner gesponsert und kommt daher nicht hinter die [Paywall!](#) >*





## Kulturseptember Obertrum am See

Der Kulturseptember Obertrum am See präsentiert in den ehemaligen Gärhallen der Trumer Privatbrauerei in Obertrum am See, ein interdisziplinäres, mehrpartiges Ausstellungs- und Präsentationsprojekt der Kulturinitiative drum5162. Das jährlich wechselnde Thema, lässt teilnehmende Kulturschaffende eine gemeinsame Ausgangssituation einnehmen, gibt zeitgenössischer Kunst und Kultur eine Plattform um ihre individuellen Diskurse, Ansätze und Interpretationen und bietet Besucher\*innen Raum um eigene Zugänge zu dem jeweiligen Thema zu finden.



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

## Junges Wort

Die ausgestellten Kunstprojekte wurden von den teilnehmenden Künstler\*Innen, im Rahmen eines open calls zur Teilnahme am Kulturseptember 2019 eingereicht.

\_\_\_STEADY\_PAYWALL\_\_\_

Jede Künstlerpersönlichkeit hat sich mit ihren präsentierten Werken mit dem Projektthema 2019: „Junges Wort“ beschäftigt und ihre Präsentation darauf hin aufgebaut.

Das junge Wort hat es in sich. Junge Wörter sind manchmal ungestüm. Das junge Wort tappst noch ganz tolpatschig in die Welt hinein. Junge Wörter ergeben manchmal keinen Sinn. Das junge Wort sagt unverblümt die Wahrheit. Junge Wörter sind aufbrausend und werfen uns um. Das junge Wort wird auch einmal alt.



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

*Welchen Umgang mit Sprache: Verbal / Nonverbal / Körperlich /  
Musikalisch / Bildend / zeigt Kultur? Welche Facetten der Sprache sind  
derzeit an der (kulturellen) Oberfläche? Welche neuen Rollen der  
Kommunikation sind im digitalen Zeitalter präsent? Wie reflektiert  
agiert das „JUNGE WORT“? Welchen Umgang mit Sprache haben wir? Wie  
verhält sich der Weg und die Beziehung von Sender zu Empfänger? Wie  
banal, verändert, reflektiert, aggressiv, tolerant ist das „JUNGE WORT“?*

Neun KünstlerInnen aus verschiedenen künstlerischen Sparten bespielen mit ihren Projekten die ehemaligen Gärhallen der Trumer Privatbrauerei und laden Besucher\*innen „Auf ein Wort“ ein.

Jari Genser

Stefan Kreiger

Verlag für Handbücher: Anna Romanenko, Oliver Kraft, Björn Kühn

Lavinia Lanner & Michael Wedenig

Jan Phillip Ley

Hans-Jürgen Poetz



Text: drum5162

*Kulturinitiative zur Auseinandersetzung und Verortung von Gegenwartskultur in Obertrum am See*



10 Jahre Literaturhaus Henndorf



2009 wurde in der Wallerseeegemeinde im Salzburger Flachgau der Verein "[Literaturhaus Henndorf](#)>" gegründet.



*Von Karl Traintinger*

Im Geburtshaus von [Johannes Freumbichler](#)> hat der Verein nach der Adaptierung im Jahre 2012 seine Heimat gefunden.

*Von 1863 bis 1888 waren Joseph und Maria Freumbichler, die Eltern von Johannes, im Besitz des Hauses. Das „Freumbichlerhaus“ wurde 1983 unter Denkmalschutz gestellt. 1985 wurde das Häusl von der Gemeinde Henndorf unter Alt- Bürgermeister Franz Winklhofer aus privatem Besitz erworben.*



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

*Aus der Geschichte des Literaturhauses*

## \_\_STEADY\_PAYWALL\_\_

In regelmäßigen Abständen werden Lesungen, Workshops und Seminare abgehalten. Der Literat Johannes Freumbichler war der Großvater von Thomas Bernhard. Der ["Henndorfer Kreis"](#) ("Wiesmühlkreis") um das Ehepaar Alice Herdan-Zuckmayer und Carl Zuckmayer war zur damaligen Zeit als literarische Vereinigung weitem bekannt.

Ausgestellt sind im Literaturhaus auch Teile einer Innenwandbemalung von Max Pfeiffer-Watenphul, die man in einer Seehütte von Carl Zuckmayer gefunden hat.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Jubiläum am 7. September 2019 gab es unter anderem Lesungen von [Hans Mamoser](#), Pauli Oberascher und Nico Zaruba.



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

Im *Dorfradio Vol 14 | Juni 2019* > lesen Sabine Hinterbauer und Elisabeth Traintinger das Gedicht: „Bon Sauastecha“ von Hans Mamoser aus Henndorf sowohl in der Dialektversion, als auch in der hochdeutschen Übersetzung.



Zeitgeist Ausgabe 1/ 1986



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

## Portrait Gottfried Laf Wurm von Walter Hansy

Langsam bohrt sich das scharfe Gewinde des Korkenziehers seinen Weg. Satt ergießt sich der Rotwein in die Gläser. Im Atelier ist - ausnahmsweise - alles penibel aufgeräumt.

Die vielen Bilder, ob mit oder ohne Rahmen, stehen wie abgezirkelt im rechten Winkel neben- und übereinander. Bevor geredet wird, wird erst einmal angestoßen. Worauf? Auf die Kraft des Lebens, so [Gottfried "Laf" Wurm >](#), Maler und Nachtwächter aus Passion. Den einen könnte es ohne den anderen nicht geben. Das habe ich in den vielen Jahren, die ich ihn nun kenne, festgestellt.

Erst dieses Doppelleben erhält ihm die Freunde am Schaffen. Er ist ein Künstler von echtem Korn und Schrot, so wie man sich ihn in Bilderbuch vorstellt.

Ein wallender Bart umrahmt das Gesicht und versucht vergebens die Rundungen, Zeichen vitalen Lebens zu verbergen. Zu den Füßen liegt ein scheckiger Hund, der die Bilder, wenn sie im Freien gemalt werden, als erster bewundern darf. *(Textausschnitt von der Titelseite)*





# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

Inhaltsübersicht

Seite 1: Portrait Gottfried "Laf" Wurm, Lasse, Marchfeld, Weinviertel, NÖ

Seite 2: Malerwoche in Nierdersulz, Fotowettbewerb des Forum Z, Veranstaltungshinweise

Seite 3: Der Schössl-Club in Mistelbach, Schriftenreihe Weinviertel

Seite 4: Literarisches ausgewählt von Ewald Spanner - von A. Th. Dietmaier, Gertraud Diem, Robert Waditschatka, Friedrich Sacher, Brigitte Dorfinger, Harald Maria Höfinger, Rudolf Weiß, Friedl Ott, Armin Stidl, Wilhelm Haslauer

Seite 5: Fotoarbeiten von Roland Soos, Stillfried - 30.000 Jahre Kultur, Jagdmuseum Jetzelsdorf

Seiten 6 + 7: Prinz Eugen und das barocke Österreich, Buchtipps - Prinz Eugen und das Marchfeld



Seite 8: Portrait Walter Bäck - Schriftsteller von Gerhard Hasitzka, Musik - gestern - heute - morgen von E. Weninger

Seite 9: Kennen Sie Herrn Konstantions Zervoudakis? Ein Bericht über die Arbeit von amnesty international von Rudolf Weiß

Seite 10: Kiai - Muskelton von Ewald Spanner, Barbara Entacher-Kohlbauer - Schutzräume, Musik - gestern - heute - morgen II von E. Weninger

Seite 11: Der Jugendclub - Club VIS - A - VIS von Otmar Biringer

Seite 12: ET CETERA - Landeshauptstadt vor mehr als 2000 Jahren: Stillfried an der March von Josef Schordan, Dichterlesung: Der Täter kehrt an den Tatort zurück - Bericht von Walter Hansy, Vero Masar - Malerei mit Ffsetfarben im Cafe Point in Mistelbach, Veranstaltungskalender

Download vom [ZEITGEIST 1986 01](#) als PDF Datei >